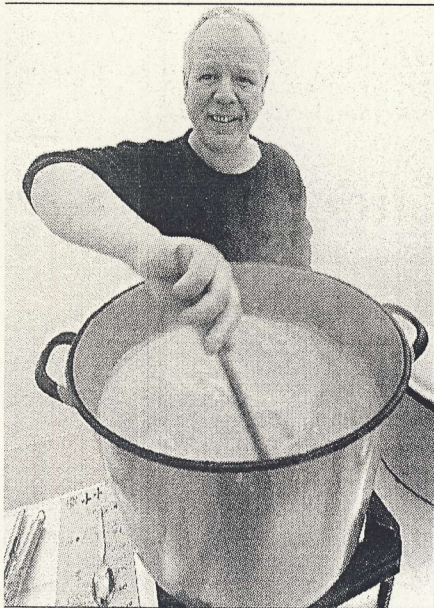


Brennsuppe & Fischwurst im Kunstverein



HANNOVER. Ein Essen, mit dem das Fasten beginnen kann: erst Brennsuppe, dann Fischwurstchen mit Semmelpudding und als Dessert Mandelsulz. Die Evangelische Kirche tut einiges für die Künste und hat in diesem Jahr im Kunstverein ihren „11. Aschermittwoch der Künste“ gefeiert – mit 160 vergleichsweise andächtig speisenden Gästen aus Kirche, Politik und Kunst.

Der hannoversche Künstler Dieter Froelich war gestern mit seinem beweglichen kulinarischen Kunstprojekt „Restauration a.a.O.“ im Kunstverein und machte aus dem Mahl eine „soziale Plastik“. Vor sechs Jahren

hatte es eine ähnliche Kunstaktion im Kunstverein gegeben, zum Thema „Essen und Denken“, so der Titel, hatte das Schauspielhaus gebeten.

„Kunst und Kirche passen gut zusammen, beide postulieren Werte, die neben dem rein Ökonomischen liegen“, so Dieter Froelich. Das sah auch Christoph Dahling-Sander so. Der Sekretär der Hanns-Lilje-Stiftung erinnerte zwischen Hauptgang und Nachspeise daran, dass das Essen zur Fastenzeit im 16. Jahrhundert auch eine deutliche Freiheitsbezeugung gegenüber der Katholischen Kirche gewesen sei. Und es soll noch mehr für die Kunst getan

werden: Im kommenden Jahr soll am Reformationstag erstmalig eine Auszeichnung mit dem etwas sperrigen Titel „Kulturpreis der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers“ verliehen werden – immerhin mit 10 000 Euro dotiert, geteilt in einen Haupt- und einen Förderpreis.

„Wir sind gerade dabei, die Jury zusammenzustellen“, so Julia Helmke von den Kirchlichen Diensten. Die Profis sollen den Preisträger finden, Selbstbewerbungen sind ausgeschlossen. Ziel ist es, Künstler zu finden, „Fragen stellen, die aus kirchlicher Sicht wichtig sind“.

Que/★★★★☆



LANGER TISCH: Im Kunstverein wurde mit Fischwurst, Semmelpudding und Brennsuppe aufgetafelt.

BRENNSUPPE: Künstler Dieter Froelich rührt um. **Fotos:** Decker